Begründung:

Die Verwaltung hat die Anfrage bekommen, ob der Seniorenpass, der sich an die Schortenser BürgerInnen ab 60 Jahre richtet, nicht auch für Personen einer jüngeren Altersklasse ausgeweitet werden kann, sofern diese Rente wegen Erwerbsminderung erhalten. Diese Zielgruppe ist manchmal auch (finanziell) sehr eingeschränkt in ihrer Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, daher mangelt es häufig an den sozialen Kontakten.

Grundsätzlich ist diese Argumentation nachvollziehbar. Dennoch ist kaum abzuschätzen, um wie viele Personen damit die Zielgruppe des Seniorenpasses erweitert wird. Ferner ist zu berücksichtigen, dass eine Erwerbsminderungsrente nicht zwangsläufig zu eingeschränkten finanziellen Verhältnissen führt; dies hängt von der Höhe der Rentenbezüge ab.

Insofern ist eine pauschale Ausnahmeregelung für Personen mit Erwerbsminderungsrente nicht konkret genug. Eine Alternative wäre jedoch, die „Richtlinien zur Förderung von Personen mit geringem Einkommen (Sozialpass)“ zu aktualisieren. Die Richtlinien sind hinsichtlich der Formulierung in § 2 (u.a. „laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“) nicht mehr aktuell.

Es wird daher vorgeschlagen, diesen Passus neu zu formulieren. Für den angefragten Fall der Teilnahme am Seniorenpass wird ferner vorgeschlagen, diesen als zusätzliches Angebot unter § 3 mit aufzunehmen. Ein Entwurf einer Neufassung ist beigefügt. Darin sind auch einige redaktionelle Änderungen enthalten, da einiges nicht mehr zeitgemäß war.